Tisner Pfarrbrief

2018/2
April 2018

„Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaft erstanden! Alleluja!“
Gruß der Christen während der ganzen 50-tägigen Osterzeit bis Pfingsten.

Die Baustelle

In meiner Nachbarschaft
sind heute Bagger und Raupen aufgefahren.
Eine Großbaustelle tut sich auf.
Nach langjähriger Planung beginnt jetzt die Umsetzung.

Vieles wird provisorisch eingerichtet.
Manche Abläufe werden verändert.
Der Verkehr wird zeitweise angehalten oder umgeleitet.

Die Oberfläche ist aufgewühlt.
Die bestehenden Verhältnisse werden auf den Kopf gestellt.
Was unten war, kommt nach oben.
Das läuft nicht ohne Lärm und Zwischenrufe ab.

Ein Laster nach dem anderen kommt und verschwindet wieder
(zumindest als Transportfahrzeug).
Störendes und Überflüssiges wird beseitigt.
So wird Platz geschaffen für Neues.
Wertvolle Erde wird am Rande für spätere Nutzung gelagert.

Unvermeidbare Verschmutzung wird behelfsmäßig beseitigt.
Ich sehe viele Arbeiter in Schutzbekleidung.
Sie schauen nicht nur, sondern packen zu.
Sie stimmen Arbeitsabläufe aufeinander ab,
verständigen sich wie selbstverständlich mehr mit Gesten als Worten.

Sie sind wohl von einer gemeinsamen Vorstellung,
von einem längst erstellten Plan geleitet.
Einige mit viel Überblick, andere mit Detailkenntnis.
Jeder scheint um seine Aufgabe an seinem Platz zu wissen.

Weitsichtige Planung erspart unnötig verdoppelte Tätigkeit,
verhindert ein Sich-gegenseitig-im-Weg-Stehen.
Zeiten zum Nach- und Vorausdenken, zum Überlegen und -prüfen,
sind ebenso notwendig wie Pausen zum Erholen.
Wohltuende Stille tut sich wie Sonntagsruhe auf,
wenn die Maschinen abgeschaltet sind.

Morgen wird die Arbeit weitergehen.
Möglicherweise mit anderen Arbeitern oder sogar Arbeiterinnen.
Auf der zeitlich begrenzten, auf der pfarrlichen
und auf der ewigen Baustelle des Lebens.

Nach der Vorbereitungszeit folgt der Beginn der Vollendung -
das Fest der Aufrichtung.
Dann wird ein Fest der Auferstehung sein - Ostern.
Ich freue mich mit euch, Halleluja!

Brief des Bischofs nach der Visitation

Liebe Pfarrgemeinde von Tisis,
lieber Vikar Stefan, lieber Pfarrmoderator Werner,

in dankbarer Erinnerung ist mir der festliche Gottesdienst, mitgestaltet von jungen Menschen, den ich mit Eurer Pfarrgemeinde anlässlich meines Pastoralbesuches am Christkönigsfest, dem 26. November 2017, feiern durfte. Ich möchte Euch noch einmal ein herzliches Danke sagen für die vielen wertvollen Initiativen, die ich bei diesem Besuch in Eurer Pfarrgemeinde sehen durfte. Der Weihnachtsbasar und vor allem auch das große Engagement in Eurer Pfarrgemeinde für geflüchtete und Asyl suchende Menschen sind sehr beeindruckend und kommen aus dem Herzen christlicher Spiritualität.

Schon der Blick auf Eure pastorale Reflexion hatte die reiche Fülle an lebendigen inspirierenden Initiativen sichtbar gemacht, viele Mut machende Stärken zeigen sich da – sei es der Flohmarkt, die Lange Nacht der Kirchen, vielfältige Angebote und Veranstaltungen im TIP, die Sorge um Geflüchtete und gelebte Gastfreundschaft und noch so vieles mehr.

Auch die finanziellen, baulichen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Pfarren werden korrekt und verantwortungsbewusst wahrgenommen, wie schon die Vorvisitation der Temporalien durch Mitarbeiter der diözesanen Finanzkammer gezeigt hatte. Auch das möchte ich mit Dank und Anerkennung nochmals eigens festhalten.

Bei unserem Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrkirchenrat konnten wir die verschiedensten aktuellen Fragen und Themen der Pfarrgemeinde miteinander in einer guten Atmosphäre besprechen. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, wenn ich wie bei Euch in Tisis Menschen treffe, denen die Pfarrgemeinde und der Glaube an Jesus Christus ein Herzensanliegen sind. So werden wir als Christinnen und Christen, das ist meine feste Überzeugung, in einer sich schnell verändernden Welt auch einen guten Weg finden.

Die Fastenzeit jetzt vor Ostern ist eine Zeit, die die große Hoffnung unseres Glaubens zum Ausdruck bringt. Ich wünschen uns allen von Herzen, dass wir uns in einer guten Weise auf Ostern vorbereiten können und dass wir Menschen sind, die diese Hoffnung in die Welt tragen.

Ich danke Euch allen für Euer Mitbauen von Kirche und für Eure Freude am Glauben. Sehr würde ich mich freuen, wenn wir uns am 26. Mai 2018 in Bregenz beim Fest am See anlässlich des 50-Jahr Jubiläums unserer Diözese wieder treffen.

So wünsche ich Euch eine gesegnete Zeit bis Ostern.
Gott segne die Wege Eurer Pfarrgemeinde mit Freude und Vertrauen.

Benno Elbs
Bischof von Feldkirch

Feldkirch, März 2018

Neue Orgel - Baufortschritte

In der Osternachtfeier am 31. März 2018 ist unsere die alte Tisner Orgel zum letzten Mal erklungen. Ungezählte Feste, besinnliche und traurige Anlässe hat sie in über 50 Jahren begleitet. Die Aussicht auf ein neues künstlerisch wertvolles Instrument ließ wehmütige Empfindungen nur kurz aufkommen.

Schon zuvor am 3. März wurden unter Leitung eines Zimmermanns das Rückpositiv, also die in der Brüstung der Empore eingebauten Orgelpfeifen, entfernt und das Holzgehäuse aus seiner Verankerung gelöst. Schon nach wenigen Tagen war die Lücke durch Rigips geschlossen, das Geländer und die Auflage mit einem “Rüster“ ergänzt. Am Osterdienstag, 3. April, wurde das Hauptgehäuse demontiert: wieder unter fachlicher Leitung begann die Zerlegung des Gehäuses.

Mehrere Helfer wie Markus Aberer, Walter Aberer, Walter Breuß, Heinz Fritzsche, Elmar Gsteu, Werner Lenz, Siegfried Schmidinger und Luis Sonderegger stiegen hunderte Male die Empore auf und ab und trugen die Orgelpfeifen in den Kirchenraum.

Die nicht mehr brauchbaren Einzelteile der zerlegten Orgel landeten im bereitgestellten Hänger. Hunderte Schrauben, zum Teil schwer zugänglich, mussten entfernt werden. Größere Holzteile wurden f. d. Abtransport zersägt. Elektrische Kabel löste man aus ihren Verankerungen. Schließlich hat Luis Sonderegger drei Hänger Abbruchmaterial abtransportiert. Alle diese Arbeiten waren eingenebelt in den Staub der letzten 50 Jahre, der die wackeren Helfer am Abend wie Kohlengrubenarbeiter aussehen ließ ☺ .

Am Osterfreitag, 6. April, setzten Flüchtlinge, die der Pfarre Tisis seit langem verbunden sind, den Transport von Orgelpfeifen fort und erledigten die Reinigungsarbeiten, da sich feinster Staub über den ganzen Kircheninnenraum gelegt hatte.

Der schöne Lärchenparkettboden auf der Empore war schon zuvor repariert und ergänzt worden und konnte nun versiegelt werden.

Am 11. April wurde ein Großteil der Bestandteile der neuen Orgel aus der Orgelwerkstatt von Walter Vonbank in der Steiermark angeliefert und von Flüchtlingen auf die Empore getragen. Die Aufbau kann beginnen.

Die rechtzeitige Aufstellung der restaurierten Orgel aus der Johanniterkirche verlangt eine präzise Planung der zeitlichen Abläufe bzw. Logistik. Dank Markus Aberer werden Kirchennutzung durch liturgische Feiern und die Aufbauarbeiten der Orgel koordiniert, um gegenseitige Störungen zu vermeiden. Die Handwerker erledigen übergreifend ihre Aufgaben, um keine Zeitverzögerungen zu verursachen.

Das Orgelgehäuse, der Spieltisch und viele weitere Einzelteile werden abgeladen und auf die Empore getragen.

Am Pfingstmontag, dem 21. Mai 2018, wird die 150-jährige renovierte Orgel aus der Feldkircher Johanniterkirche dann zum ersten Mal öffentlich erklingen. Ein Festprogramm ist in Ausarbeitung. Dem Basilikachor Rankweil unter Leitung des gebürtigen Tisners Michael Fliri obliegt die musikalische Gestaltung des feierlichen Gottesdienstes. Nachdem weder Bischof Benno Elbs noch Generalvikar Rudolf Bischof zu diesem Termin verfügbar sind, übernimmt Vikar Stefan Biondi in deren Auftrag die Orgelsegnung.

Heinz Fritzsche und Stefan Biondi

Alte Orgelpfeifen sind der Öffentlichkeit angeboten

Hunderte von Orgelpfeifen sind nun einigermaßen geordnet nach Größe und Tonqualität und optisch ansprechbar unter der Empore aufgestellt bzw. ausgelegt. Dort sind sie der Öffentlichkeit zum Verkauf zu € 5.- 10.- und 15.- angeboten. Sie eignen sich z.B. als Souvenirs, Geschenkartikel, Gestaltungselemente in Haus und Garten, Schaufenstern und Geschäftslokalen, Büros und Bars, als Kinderspielzeug und für musikalische Basteleien.

Solange die Kirche geöffnet ist, kann sich dort jede/r selbst bedienen.

Die Geldspende kann entweder in der Pfarrhausbriefkasten gegeben, mit dort aufliegendem Erlagschein überwiesen oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgegeben werden.

Vergelt`s Gott den ehrlichen Käufer/inne/n bzw. großzügigen Spender/inne/n! - sb -

Dank für Spenden

Für alle großen und kleinen Spenden, die bisher eingegangen sind, sagen wir ein herzliches „Vergelt`s Gott“! Das Orgelprojekt ist eine große finanzielle Herausforderung für unsere Pfarre, aber wir sind zuversichtlich, dass wir diese mit Ihrer Hilfe meistern werden. Informationsmaterial über die neue Orgel und Erlagscheine liegen auf dem Schriftenstand in der Kirche auf. Auch im Pfarramt können Sie sich jederzeit erkundigen. Dankbar grüßt der Pfarrkirchenrat.

Aus der Erstkommunionvorbereitung

Erstkommunion am 6. Mai

Unsere 24 Erstkommunionkinder feiern das große Fest der Erstkommunion am So, 6. Mai, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche, zu dem auch Sie herzlich eingeladen sind.
Das Symbol der Erstkommunion ist das Netz, das ein Sinnbild dafür ist, dass wir von Gott getragen und gehalten sind. Ein Netz mit den Fotos der Erstkommunionkinder ist im Vorraum der Kirche an der Glaswand angebracht.

Wir bedanken uns von Seiten der Pfarre herzlich bei allen Eltern, die sich bei der Vorbereitung engagiert haben und wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie ihr Leben lang mit Gott verbunden bleiben.

Maria Ulrich-Neubauer

Unsere Erstkommunionkinder

2.. Reihe v.l.n.r.: Amelie Beck, Zoe Zechner, Paula Türtscher, Rosa Gopp, Sebastian Lutz, Marius Möschel, Felix Linder, Jakob Lampert, Paul Kaluscha, Tobias Sommerbauer
1. R. v.l.n.r.: Maximilian Vierhauser, Anna Koiner, Mika Lukasser-Schwärzler, Annalena König, Lea Dobler, Jacqueline Steindorfer, Linus Pfleger, Felix Herda, Alissa Dorn, Matthias Mausser

v.l.n.r.: Lennox Hladik, Adrian Hager, Alexander Bach und Sophie Hagen.

Firmgruppe Ströhle/Mottl - Soziale Aktion im HausTosters

Am 16.03. besuchten wir mit unserer Firmgruppe die Bewohner des Haus Tosters um mit ihnen einen Spielenachmittag zu verbringen.

Wir wurden herzlich empfangen und hatten sehr viel Spaß beim gemeinsamen Jassen und gemütlichem Kuchen essen. Mit dem Agapegeld, das wir die Woche zuvor bei unserer selbst gestalteten Messe gesammelt haben, kauften wir den Senioren einen kleinen Frühlingsgruß und backten verschiedene Kuchen für alle. Das restliche Geld der Agape kommt einer Aktion der Schülerinnen des Instituts St. Josef zu Gute, das Kinder in Madagaskar und Tansania unterstützt.

Wir danken dem ganzen Team „Haus Tosters“ und allen BewohnerInnen für diesen schönen Nachmittag und ihre Gastfreundschaft.

Marilu Mottl

Firmgruppe Lutz - Soziale Aktion für „Tischlein deck dich“

Es haben sich dazu am vergangenen Wochenende jeweils zwei Firmlinge für drei Stunden vor dem Spar in Nofels eingefunden.

Mit Handzetteln gingen sie auf die Kunden zu, um sie darauf anzusprechen, dass mit dem Kauf von Lebensmitteln, Hygieneartikeln…die Aktion „Tischlein deck dich“ unterstützt werden kann. Vielfältige Erfahrungen, seien es interessante Diskussionen über das *Helfen* prinzipiell, über die Großzügigkeit der Menschen, über das Mitgefühl benachteiligten Menschen in Vorarlberg gegenüber, über das Ignorieren der Firmlinge etc. machten die Aktion zu einem unvergesslichen Erlebnis. Am Schluss kamen viele Kisten mit diversen Artikeln zusammen. Diese wurden ordentlich eingeräumt, stolz aufgestapelt und gezählt – es waren 33 Stück! Das Ergebnis überraschte und überwältigte unsere Jugendlichen, die Freude war riesig.

Ich denke, dass so ein Erlebnis junge Menschen nachhaltig prägen kann. Wir hoffen, dass sie ein kleines Stück mehr gelernt haben, sensibel und aufmerksam die Welt zu betrachten und einen Beitrag für ein faires Leben zu leisten.

Mit lieben Grüßen
Magdalena Winsauer

Ministrantenaufnahme

Pfarrvikar Biondi fragte die “Neuen“: „Seid ihr bereit, in die Gemeinschaft der Tisner Ministranten aufgenommen zu werden und diesen Dienst zuverlässig zu übernehmen?“ -
„Ja, wir sind dazu bereit!“ war die klare Antwort der 5 aufgeweckten Ministrantinnen Annika, Viktoria, Leonie, Tereza und Lilli, die in der Messe am Passionssonntag, 18. März, feierlich offiziell in die Ministrantenschar aufgenommen wurden.

v.l. Viktoria Jenny, Leonie Unterthurner, Tereza Vranicar, Annika Greiner, Lilli Wendlinger

Auf Grund dessen schlüpften sie in ihr Dienstgewand und erhielten als Zeichen der Zugehörigkeit von den Verantwortlichen ein Kreuz umgehängt, eine Urkunde und den Ministrantenpass. Die selbstgestalteten Kerzen brachten sie zum Altar und lasen Fürbitten. Während der Messe zeigten sie mit der Gruppenleiterin Michelle, dass die den Dienst „Torzen“ schon gut beherrschen. Zwei weitere Ministrantinnen, Sophia und Marilen, die an besagtem Sonntag verhindert waren, werden zu einem geeigneten Zeitpunkt ebenso offiziell aufgenommen.

Da unsere Minis sehr fleißig sind, gab es auch Jubilare. Für den 5-jährigen Dienst wurden Lena Fend, Julian Müller und Raphael Wittwer geehrt und erhielten ein Dankeschön.

Beides war natürlich der mitfeiernden Gemeinde einen Applaus wert, der auch dem Jugendchörle galt. Sie haben diesen ganz besonderen Gottesdienst musikalisch gestaltet.

Wer jetzt Lust dazu bekommen hat zur Minischar dazu gehören zu wollen, kann sich jederzeit gerne im Pfarramt oder bei mir melden (Daniela 0676-7927016). Wir freuen uns auf dich!
Daniela Bernardin,
Ministrantenverantwortliche

Ein starkes Vergelt‘s Gott an Daniela Bernardin, Michelle Bernardin und Pia Dablander, die sich das ganze Jahr um die MinistrantInnen mühen. Stefan Biondi

MinistrantengruppenleiterInnen gesucht

Für unsere Minis suchen wir dringend Personen, die Gruppenstunden leiten würden. Wer Freude hat, im Team oder auch alleine, Kreatives mit Kindern und Jugendlichen zu unternehmen, mit ihnen zu basteln oder zu spielen, ist herzlich willkommen.

Professionelle Schulung ist möglich.
Auf reges Interesse freuen sich Vik. St. Biondi (76049) u. Daniela Bernardin (0676/7927016).

Sponsoren für Ministranten-Romreise gesucht

Vom 29. Juli bis 4. August nehmen sechs Tisner MinistrantInnen an einer internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teil – begleitet u.a. von Vikar Stefan Biondi. Wenn es jemanden gibt, der/die diese Reise finanziell unterstützen will, sind wir sehr dankbar.

– sb –

Ministrantenhomepage:
www.tisnerministranten.at

Weltgebetstag im März - "Gottes kostbares Geschenk" - Rückblick

Unter der Leitung von Pfarrerin Mag. Barbara Wedam wurde in Tisis mit einem Wortgottesdienst an die Frauen in Surinam gedacht.
Mit der Kollekte werden zwei Projekte unterstützt, die den Frauen zugute kommen. In der Hauptstadt Paramaribo wird der Aufbau eines Frauentaxi-Unternehmens unterstützt. Insbesondere weibliche Fahrgäste fühlen sich dank ebenfalls weiblicher Taxifahrerinnen sicherer. Ebenso wird eine Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen in Schwierigkeiten unterstützt.

Der Gottesdienst war gut besucht und bei der anschließenden Agape durften sich alle Anwesenden über Köstlichkeiten aus Surinam freuen.

Ein herzliches Dankeschön an das Team, das diesen Abend vorbereitet und gestaltet hat, sowie an die Pfarre Tisis, die uns die Kirche und den Pfarrsaal zur Verfügung gestellt hat, sagen Angelika Haller und Ruth Aberer

Erwachsenentaufe in der Osternacht

Als „Nachzügler“ jener Gruppe von Iranern und Afghanen, die am 9. Juli 2017 in unserer Pfarrkirche getauft wurden, hat nun auch **Kurusch Hadadi** das Sakrament der Eingliederung in das Christentum empfangen. Seit knapp einem Jahr nimmt er regelmäßig an jener **Katechese** (Glaubensunterricht) teil, die für die Täuflinge vom Sommer letzten Jahres weiterläuft. Ebenso regelmäßig feiert er die Sonntagsmessen in Tisis mit und hilft in Pfarrhaus und Kirche mit seiner auffallenden Geschicklichkeit. Anfang Februar hat er im Rahmen einer Vorabendmesse die **Katechumenensalbung** empfangen, jene Salbung mit Gebet um die Kraft Gottes, die gleichzeitig Bestätigung als offizieller Taufbewerber der Kirche ist. Einen Monat später wurde er in einer Messe in St. Arbogast **von Bischof Benno offiziell zur Taufe an Ostern zugelassen**. Am Montag in der Karwoche hat er die **Chrisammesse** im Dom mitgefeiert und die Weihe des heiligen Chrisamöls miterlebt, mit welchem er dann bei der Taufe gesalbt wurde – ein Zeichen der Zugehörigkeit zu Christus, der „gesalbt ist zum Priester, König und Propheten“. Seine **Taufe in der Tisner Osternachtfeier** war für viele ein besonderes Erlebnis. Erfreulicherweise nahmen auch gut zwei Dutzend christlich orientierte Iraner und Afghanen teil, die sich teilweise musikalisch besonders eingebracht haben.

Wir wünschen Kurusch Gottes reichsten Segen für seinen weiteren Lebensweg als Christ!

Stefan Biondi

Osternacht
Impressionen

Orientalische Klänge in unseren Gottesdiensten

Als Alternative zu klassischer Kirchenchormusik werden wir in unseren Gottesdiensten sehr oft beschenkt durch Alwin Hagen und seine Musikgruppen – sei es in Wort-Gottes-Feiern, bei Messen mit Firmlingen und zu anderen Anlässen, zuletzt auch wieder sehr erfrischend am Ostersonntag! Vielen Dank!

In den letzten Monaten hat sich auch eine Musikgruppe aus Geflüchteten mit christlicher Orientierung gebildet (geübt wird meistens im Pfarrhaus), die bei uns vor allem seit Palmsonntag immer wieder Messen mitgestalten.

Auch der Osternacht gaben sie mit ihrem orientalischen Sound ein besonderes Gepräge; ja, als sie dem neugetauften Landsmann ein Glückwunschlied spielten, gerieten manche der mitfeiernden Iraner und Afghanen singend in tanzende Bewegung, und die ganze österliche Gemeinde klatschte begeistert im Rhythmus mit.

Hashem (Trommel), Behzad (Elektroklavier), Alireza (Gitarre)

Von besonderer Qualität ist auch die Musik, mit welcher der armenische Solo-Cellist Alexandr Karakhanyan unsere Gottesdienste bereichert. Besonders ergreifend war dies in den abendlichen Feiern am Gründonnerstag und Karfreitag. Danke! Herr Karakhanyan wie auch die (von mir so betitelte) „Oriental Band“ lassen sich gerne auch außerhalb der Kirche engagieren für Konzerte, Familienfeiern und lockere Anlässe.

Kontakt über mich – Stefan Biondi

Dank an Fotograf Willi Bernardin

Willi Bernardin, Profifotograf und Mitglied des Fotoclubs ESV Feldkirch, ist nicht nur seit Jahren ehrenamtlich als Mesner in Tisis tätig, sondern bei verschiedensten kirchlichen Anlässen auch bereit, kostenfrei für die Pfarre zu fotografieren. Viele der im Pfarrbrief abgedruckten Fotos in den letzten Jahren (auch solche, die nicht mit seinem Namen gekennzeichnet sind) entstammen seiner Kamera. Wir sagen ihm dafür ein herzliches Vergelt`s Gott und empfehlen ihn gerne als professionellen Fotografen.

- sb -

„voll im bild“, Zeughausgasse 6, 6800 Feldkirch, 0676-9771188, **www.voll-im-bild-at**

„Islam und Islamismus in Österreich“ - Vortrag von Dr. Thomas Schmidinger, Fr, 20. April, 19.30, Pfarrsaal Tisis

Seit 1912 gibt es in Österreich ein Islamgesetz. Die Folge war bis vor etwa 30–40 Jahren ein friedliches Zusammenleben mit den Muslimen in Österreich. Nach dem Zerfall des Osmanischen Reiches und den beiden Weltkriegen wurden die Mandatsländer des Nahen und Mittleren Ostens in die Unabhängigkeit entlassen, meistens mit ungeliebten Regierungen. Verstärkt noch durch die Konflikte mit Israel und dem vernichtenden Sechstagekrieg entwickelten sich in diesen Ländern islamisch–fundamentalistische politische Bewegungen mit dem Ziel, ungeliebte Regierungen zu beseitigen und einen islamisch geprägten Staat als Gegenmodell zur westlichen Demokratien aufzubauen. Durch verstärkte Zuwanderung von muslimischen Arbeitskräften nach Österreich, vor allem aber durch die massive Migration als Folge des Syrienkrieges, wurde dieses Gedankengut in unser Land getragen. Die Folgen beschäftigen nun unser tägliches politisches Geschehen. Daraus ergeben sich viele Fragen, die nach Antworten suchen:

- Ist der Islam in Österreich, seit mehr als 100 Jahren offenbar konfliktfrei integriert, noch kompatibel mit unserer modernen, laizistisch geprägten Gesellschaft?
- Hat islamisch–fundamentalistisches Gedankengut das Potential zur Veränderung unserer demokratischen Strukturen?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, abseits der gebotenen Toleranz gegenüber dem Islam unseren Staat und unsere Gesellschaft zu schützen?

Thomas Schmidinger, geboren 1974, ist Sohn des ehemaligen PGR-Vorsitzenden und nach wie vor treuen Mitarbeiters der Pfarre Tisis, Siegfried Schmidinger und dessen Gattin Inge. Er absolvierte die HTL Rankweil, studierte ab 1995 Politikwissenschaften, Sozial– und Kulturanthropologie an der Universität Wien. Viele Studien– und Forschungsaufenthalte führten ihn in die USA, nach Syrien, Irak, Libanon, Libyen, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Sudan, Palästina und auch nach Israel und in die Türkei.

Thomas Schmidinger ist Lehrbeauftragter an der Uni Wien und regelmäßig in Diskussionsrunden im ORF zu sehen und in Interviews im Radio zu hören. Seit einigen Jahren ist er auch als Berater des EU-Parlamentes tätig und deshalb oft in Brüssel.

Thomas Schmidinger mit Schutzsuchenden

Er verfasste mehrere Bücher über den Islam, den Jihadismus und das Kurdenproblem, zuletzt und ganz aktuell ein Buch über Afrin, das an diesem Abend auch vorgestellt wird.

Es ist für uns ein Glück, eine Ehre und eine Freude, Thomas Schmidinger, diesen renommierten Islam- und Orientexperten in seiner ursprünglichen Heimat begrüßen zu dürfen, und wir danken ihm, dass er diesen Vortrag als Benefiz für den TIP-Verein und die Pfarre hält!
Herzlich willkommen sagen…

Heinz Fritzsche und Stefan Biondi

AsylwerberInnen in Tisis

Tisis ist mit Datum 10. April vorübergehende Heimat für 79 Schutzsuchende, die in vier Häusern untergebracht sind: Schulbrüderheim, Haus St. Michael, Haus Liechtensteinerstr.119b und Zollhaus. (Haus David in der Liechtensteinerstraße wurde mit 31.1.2018 geschlossen).

Staatsangehörigkeit der jeweiligen Personen:

Afghanistan	31	Mongolei	4
Somalia	11	Bangladesch	2
Irak	8	Gambia	1
Nigeria	7	Algerien	1
Russland	6	Kosovo	1
Syrien	6	Äthiopien	1

Zudem wohnen in Tisis auch anerkannte Flüchtlinge, die also Bleibrecht, einen Pass und Arbeitsgenehmigung haben. Für manche wird dringend eigener Wohnraum gesucht, der selbstverständlich bezahlt wird. Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, melden Sie dies bitte im Pfarramt (05522-76049) oder bei der Caritas (Tel. 05522-2000). Danke! - sb -

„Panta Rhei“ singt in Tisis

Der von vielen geschätzte Chor „Panta Rhei“ unter Leitung von Georg Pfanner gestaltet die **Sonntagsmesse um 9.30 am 22. April**, dem sogenannten Guthirtensonntag.
Den Sänger/inne/n und der Öffentlichkeit ein herzliches Willkommen in unserer Kirche und auch anschließend im Pfarrsaal zum **Pfarrcafe**!

- sb -

Chornoten zu verschenken

Bei Aufräumarbeiten auf der Empore und im Kirchturm wurden mehrere Schachteln mit den Noten des ehemaligen Tisner Kirchenchores gefunden. Diese werden gerne verschenkt – Hauptsache sie werden sinnvoll gebraucht. Interessenten wenden sich ans Pfarramt (76049) oder an Vikar Biondi (DW-13).

- sb -

Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticusgesellschaft u. der Pfarre Tisis verlegten Buch **„Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“**.

Das Buch ist im Pfarramt um € 15,- erhältlich.

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:
Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 8. Mai 2018 (abholbereit in der Kirche)

Wandel in Kirche und Welt – eine Chance?

Unter diesem Titel referierte Prof. Paul M. Zulehner im Pfarrsaal Tisis auf Einladung des Kath. Bildungswerkes der Region Feldkirch.

An den Beginn seines Vortrags stellte der Referent das Wirken von Papst Franziskus, mit dem ein Wandel in der Kirche begonnen hat:
- Die Kirche lernt Synodalität (sie lernt von den Betroffenen, z.B. durch Umfragen vor der Familiensynode) und Subsidiarität.
- Eine Dezentralisierung ist im Gang. Papst Franziskus greift viele Ergebnisse der lokalen Bischofskonferenzen auf. Es dürfte möglich werden, dass die Weltkirche nicht überall im Gleichschritt marschiert, sondern an gewissen Orten neue Entwicklungen nach Gebet, Fasten und Gespräch mit der Bevölkerung beginnen (wahrscheinlich 2019 bei der Amazonassynode der Beschluss, verheiratete Katechisten zu Priestern zu weihen).

Der Papst setzt neue Akzente in der Pastoralkultur. Es ist wenig von Sünde die Rede, vielmehr von Heilung der Wunden, vom Begleiten und von einem Gott, der Erbarmen ist. Ein Zitat von Papst Franziskus: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern wir erleben den Wandel einer Ära.“

In Europa siecht das Christentum dahin im Gegensatz zu anderen Kontinenten.
Christ sein ist nicht mehr Schicksal, sondern eine freie Wahl. Worauf kommt es an, dass Menschen sich in den Glauben einwählen? Es braucht beim Wählen attraktive Gratifikationen, also gute Gründe.

Franziskus treibt die Reformen des II. Vatikanischen Konzils voran. Die Logik des Konzils war, dass es um die Welt von heute geht. Kirche soll sich nicht mit sich selbst beschäftigen, sondern raus an den Rand gehen.

Wie steht es um die Welt? Die heutige Welt hat helle Seiten – viel Gutes geschieht darin. Gottes Geist ist am Werke, selbst durch Atheisten. Die heutige Welt hat aber auch dunkle Seiten. Sie bewegt sich zwischen Hoffnung und Angst und das unterschiedlich je nach Region. Asien hat eine Kultur der Hoffnung, die arabische Welt ist eine Welt der Demütigung.
Amerika und Europa sind Kulturen der Angst.
Angst hindert uns menschlich und politisch. Die Kunst des Lebens ist es, Vertrauen zu lernen inmitten der Angst.
Der Referent zitiert Roosevelt: „The only thing we have to fear is fear itself.“ (Das einzige, wovor wir uns fürchten müssen, ist die Angst selbst.)
Es gibt nur ein Welthaus für alle. Eine Ethik der universellen Solidarität ist notwendig.
Keine Maßnahmen können die großen Wanderbewegungen auf der Welt wirkungsvoll stoppen.
Als Wege zur Zähmung der Angst schlägt Prof. Zulehner vor: eine Politik des Vertrauens, breite Bildung und Begegnungen und Feste.

Maria Ulrich-Neubauer

Das Preisjassen - wieder ein gelungener Abend

Die Organisation eines Preisjassens verursacht unglaublich viel Arbeit. Diesem Umstand wurde in diesem Jahr Rechnung getragen indem die Organisation auf mehrere Mitglieder der TIP–Vereinsausschusses verteilt wurde: Ruth und Markus Aberer, Heinz Fritzsche, Rita Heinzle, Rita Meier und Alfred Schmid. Zusammen haben sie wieder perfekte Organisation und viele schöne Preise präsentiert. 88 JasserInnen waren am 16. März im Pfarrsaal zur Kür des Jasskönigs angetreten.

Rita Meier und Rita Heinzle

Alfred Schmid
Eckehart Tammer

Margaretha Schmid

Rita Meier und Liselotte Seebacher

Nach intensivem Kartenspiel wurde es noch einmal sehr spannend, denn zwei Spieler waren mit ihrer Punktezahl nur jeweils zwei Zähler entfernt von der Stichzahl. Ein Losentscheid führte schließlich zum Sieger, Herrn Eckehart Tammer, der hocherfreut den ersten Preis der Sparkasse Feldkirch mit € 218,00 mitnehmen durfte. Ein Trostpreis ging an die Sackkönigin Liselotte Seebacher. Natürlich konnte danach jede/r Teilnehmer/in sich einen schönen Preis von der reich bestückten Preistafel abholen.

Frau Bettina Sutterlüti sorgte für köstliche Bewirtung inklusive dem traditionellen Lumpensalat.

Schließlich konnten die Veranstalter aus Eintritt, Sackgeld und Gastronomie einen Reingewinn von € 1065,70 erzielen, der wieder der Rückzahlung der Pfarrsaalschulden zugeführt wurde.

- hf -

Gratulation zum Geburtstag

23.	4.	Herta Platzer Wolf-Huber-Straße 57	**80**
24.	4.	Renate Hamedinger Liechtensteinerstr. 95a	**80**
26.	4.	Rosmarie Brandauer Josef-Mähr-Str. 10	**80**
26.	4	Hannelore Lins Feldweg 31	**75**
27.	4.	Bertraud Simoner Rappenwaldstraße 18	**75**
30.	4.	Ulrike Lampert Rauhenweg 6	**75**

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 19. April
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Donnerstag, 26. April
Leichte **Frühlingswanderung**
Tisis-Egelsee-Birken-Mauren, zurück teilweise mit Bus
Treffpunkt Tisis Dorfbrunnen 13.00

Donnerstag, 3. Mai
Seniorennachmittag:
Frohes Singen mit Gertraud Nötzold und Elisabeth Battlogg (Gitarren)
14.30 im Pfarrsaal Tisis

Samstag, 5. Mai
Wallfahrt nach Einsiedeln
Abfahrt 7.00 Haltestelle Letzestraße Tisis, Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 17. Mai
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Donnerstag, 24. Mai
Leichte Wanderung am Bodensee
Naturschutzgebiet Schleienloch Hard
Abfahrt 12.17 (S1) Bahnhof Feldkirch

Programmänderung vorbehalten
Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Im Tod vorausgegangen …

Harald Haspl
* 3.2.1937
✞ 8.2.2018

Michael Gut
* 27.5.1931
✞ 9.3.2018

Franziska Müller
* 8.10.1934
✞ 8.4.2018

Franz Lindner
* 5.8.1927
✞ 21.2.2018

Katharina Moosbrugger
* 18.4.1925
✞ 8.4.2018

Taufen

www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in die Kirche wurden aufgenommen:

Niclas Greiner, Letzebühelweg

Tauftermine bitte telefonisch im Pfarrbüro anfragen (76049)

Gedenkgottesdienst Mai

Samstag, 5.5., 19.00

Edeltraud Greiderer	✞	9.5.15
Charlotte Wolf	✞	13.5.15
Elisabeth Jehle	✞	22.5.16
Helga Rumpler	✞	26.5.16
Orlanda Jug	✞	14.5.17
Martha Köck	✞	14.5.17

Seniorinnen und Senioren, Gebrechliche und Kranke sind eingeladen zu einer besonderen Messfeier mit Krankensalbung oder einfacher Segnung am Samstag, 2. Juni, 16.00 in der Pfarrkirche Tisis

Besonders einladen möchten wir alle Personen, die normalerweise wegen körperlicher Einschränkung nicht in die Kirche kommen können. Rollstühle, Rollatoren, Krücken o.ä. sind keine Hindernisse! Selbstverständlich sind Familienangehörige, Pflegende und Freunde ebenso herzlich willkommen! Der Gottesdienst wird ca. ½ Stunde dauern.
Anschließend laden die Ministranten zur Agape ein.

Sie brauchen eine Fahrtmöglichkeit? –
Wir sind erreichbar unter 0664-1734071 (Ruth) oder 0676-7927016 (Daniela).

Wir freuen uns auf Sie bzw. Euch! Ruth Aberer, Daniela Bernardin, Stefan Biondi

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Sa 19.00 Pfarrkirche

So 9.30 Pfarrkirche

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei einem Begräbnis am selben Tag entfällt die Messfeier)

Maiandachten

jeweils montags um 19.00
in der Antoniuskapelle
am 7.5., 14.5., 21.5., 28.5.

Abendlob

jeden 2. u 4. Donnerstag
um 20.00 in der Kapelle
der Tisner Pfarrkirche

Besondere Gottesdienste

Fr 20.4. 18.00 Tauferinnerungsfeier SB
der Erstkommunionkinder

So 22.4. 4. Sonntag der Osterzeit
9.30 Messfeier WW
☺ Kinderwortgottesdienst
Musik: Panta Rhei
Pfarrcafe

So 29.4. 5. Sonntag der Osterzeit
9.30 Wort-Gottes-Feier AE
Musik: Alwin Hagen

Sa 5.5. 19.00 Firmgruppenmesse SB
mit Jahresgedächtnis

So 6.5. 6. Sonntag der Osterzeit
9.30 Erstkommunion SB
Musik: Chörle

Do 10.5. Christi Himmelfahrt
9.30 Festgottesdienst SB
14.00 Flurprozession

Mo 21.5. Pfingstmontag
9.30 Festgottesdienst SB
mit Orgelsegnung

Abkürzungen:
AE Angelika Egel
SB Stefan Biondi
WW Werner Witwer

www.pfarre-feldkirch-tisis.at

„Mit brennender Sorge“ - Päpstliche Stimme gegen die Nazis

In diesen Tagen Mitte April jährt sich zum 80. Mal die berüchtigte Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs an Nazideutschland, in welcher die österreichischen Bischöfe - allen voran der Wiener Kardinal Innitzer - , aber auch die evangelische Kirche eine aus heutiger Sicht verirrte Rolle gespielt haben. Anders die Haltung von **Papst Pius XI:**

Es war das einzige jemals ursprünglich auf Deutsch verfasste päpstliche Rundschreiben, die **Enzyklika "Mit brennender Sorge".** 1937 ließ der Vatikan den vorerst geheimen Text von Papst Pius XI. über die Alpen schmuggeln, zeitgleich wurde er dann in tausenden katholischen Pfarren verlesen: ein knappes Jahr vor den Ereignissen des "März 38". Hitler soll getobt haben, das NS-Regime war bloßgestellt. Von den Kanzeln wurde der Personenkult um den "Führer" verurteilt, seine Anhänger als "Wahnpropheten" bezeichnet. "Wer die Rasse, oder das Volk, oder den Staat (…) zur höchsten Norm aller, auch der religiösen Werte macht und sie mit Götzenkult vergöttert, der verkehrt und fälscht die gottgeschaffene und gottbefohlene Ordnung der Dinge", heißt es in dem Schreiben, das mit folgenden Worten beginnt: "Mit brennender Sorge und steigendem Befremden beobachten Wir seit geraumer Zeit den Leidensweg der Kirche, die wachsende Bedrängnis der ihr in Gesinnung und Tat treubleibenden Bekenner und Bekennerinnen inmitten des Landes und des Volkes…" Doch weder die Enzyklika noch weitere massive Proteste von Seiten des Vatikan und das Zitieren Kardinal Innitzers nach Rom nach der Volksabstimmung am 10. April 1938 sollten etwas am Zivilisationsbruch und Völkermord durch das nationalsozialistische Regime ändern können.

Die Haltung des katholischen Episkopats in Österreich vor 1938 war uneinheitlich. Einerseits warnte etwa schon 1933 der Linzer Bischof Johannes Gföllner in einem Hirtenbrief vor dem Nationalsozialismus. Es sei "unmöglich, gleichzeitig guter Katholik und wirklicher Nationalsozialist zu sein". Und im Dezember des gleichen Jahres verurteilten die österreichischen Bischöfe den nationalsozialistischen Rassenwahn. Danach aber lässt sich immer wieder ein ambivalentes Herumlavieren beobachten, das beschönigend "Brücken bauen" genannt wurde, letztlich aber nichts weiter als vorauseilende Unterwürfigkeit gegenüber einer immer stärker werdenden politischen Macht war. Das sollte sich nach dem 7. Oktober 1938 ändern, als es in Wien zu einer großen katholischen Demonstration gegen den Nationalsozialismus kam, freilich zu spät.

Für die evangelische Kirche stellte die Zeit des Austrofaschismus mit seiner dezidiert katholischen Ausrichtung eine starke Belastungsprobe dar. Weil sie das katholische Österreich als Heimat ablehnten, sahen viele die Rückkehr ins "Mutterland der Reformation" - Deutschland - als einzig mögliche Chance. Dass die Ideologie des Nationalsozialismus der christlichen Lehre diametral entgegenstand, wurde weitgehend beiseitegeschoben. Zwar gab es auch unter den Evangelischen Österreichs einzelne Mahner - Männer und Frauen, die Widerstand leisteten -, die Kirche als solche jedoch diente sich den Nationalsozialisten an. Ein Blick zurück in dunkle Zeit - und nach vorn: was die Kirchen aus den 1930er Jahren gelernt haben...

Martin Gross, ORF

Tisner Flohmarkt - 28.-30. Sept. 2018

Bei Frühjahrsentrümpelung und -putz bedenken Sie bitte unseren Flohmarkt im Herbst.

Bücher können jederzeit abgegeben werden.

Telefonische Auskunft im Pfarramt (76049) oder bei Frau Evi Bachmann (0650-7060123).

www.tisner-flohmarkt.at

TISNER Flohmarkt

Veranstaltungskalender Tisner Pfarrzentrum		
20.4.	**Benefizveranstaltung** **Islam und Islamismus in Österreich** **Vortrag: Thomas Schmidinger**	**19.30**
22.4.	**Pfarrcafe**	**10.30**
Angebote	**Pilates Yoga**	**Anfrage über 05522/76049**
Werden Sie auch Mitglied im TIP - Verein Mitgliedsbeitrag: € 15,00 **Ermäßigungen bei Saalmieten** **Einzahlung auf Konto bei der Sparkasse Feldkirch BLZ 20604, Kto-Nr.3100011653**		
TISNER PFARRZENTRUM (TIP) - VERMIETUNG: Heidi Fehr, Pfarramt Tisis **Mo, Mi, Do: 8.30-11.30 sowie Mo, Fr: 14.00-17.00** **T: 05522 76049, Fax: 05522 76049-21 www.tisner-pfarrzentrum.at E-Mail: pfarramt.tisis@vol.at** **VERWALTUNG: Bettina Sutterlüti T. 0699 129 083 79 E-Mail: bettina.sutterlueti@aon.at**		

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Pfarrcafe am 22. April!

Zur Titelseite:

Zwei Jahrzehnte sind vergangen seit dieser Osterwandbehang zum letzten Mal in unserer Kirche zu sehen war; der Künstler Hubert Profeld ist genau vor 20 Jahren gestorben. Neben dem auferstehenden Jesus sind vier österliche Szenen aus den Evangelien dargestellt: Maria Magdalena sieht als erste den Auferstandenen, Jesus mit dem Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, der Apostel Thomas darf den leibhaftig Auferstandenen be-greifen, Jesus spendet den Heiligen Geist.

Kurusch Hadadi, der in der Osternacht Neugetaufte, empfängt auch die erste Hl. Kommunion.

Die Mitfeiernden der Osternacht waren Zeugen der letzten Klänge der alten Orgel.